

Susanne Deuerling
Ankerstr. 12
96349 Steinwiesen

30.07.2014

Steinwiesen (sd) Projekt „Senioren-gemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V.“ und der Sachstandsbericht des Stadtumbaumanagement standen im Mittelpunkt

„Miteinander – Füreinander“ – das ist die Konsens, die sich durch Bürgerliches soziales Engagement, Unterstützung Hilfsbedürftiger und nachbarschaftlichen Zusammenhalt aus dem Gedanken der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V. heraus kristallisiert. Im November 2010 als eine Art „Nachbarschaftsverein“ gegründet, war die Resonanz sehr gut. Nun nach drei Jahren ist das damalige Förderprogramm ausgelaufen und das Netzwerk muss sich nun selbst tragen. Die Initiatorin und Vereinsvorsitzende Bianca Fischer-Kilian stellte nun im Marktgemeinderat Steinwiesen das Projekt vor. Aktuell beträgt die Mitgliederzahl 512 aus 17 Gemeinden und sie ist steigend. Auch aus Steinwiesen sind etliche bereits in diesem Netzwerk dabei. Es ist eine Art Selbsthilfe-Gemeinschaft, wo jeder das einbringt, was er kann. Ein Geben und Nehmen, das pro Stunde abgerechnet wird. Die Kosten betragen 8 € pro Stunde, davon gehen 2 € für die laufenden Unkosten des Vereins ab, die restlichen 6 € kann man sich ausbezahlen lassen oder auf einem Guthabenkonto ansparen, wenn man einmal selbst Hilfe benötigt. „Wir suchen gerade Frauen und Männer mit Ende 50, Anfang 60, die eine Aufgabe suchen oder jemanden, der gerade in Rente geht und noch mithelfen will“, sagt Bianca Fischer-Kilian. Es werden kleine Handreichungen angeboten, jemand braucht Hilfe bei Hausarbeiten, im Garten oder Hilfestellung bei technischen Problemen. Begleitung in der Freizeit oder zu Ärzten, Gymnastik oder handwerkliche Kleinhilfen rund ums Haus. Gerade wenn jemand ins Krankenhaus muss, ist Hilfe gefragt, etwa bei Haustieren oder der Wäsche. „Wir ersetzen keine Handwerker oder Sozialdienste, wir erledigen das, was wir als Nischenarbeit bezeichnen, alles was erledigt werden muss, aber niemand weiß von wem“, erklärt Fischer-Kilian. Sie sucht deshalb auch immer wieder Unterstützer dieses Projekts und zwar Landkreis übergreifend und sogar Bayernweit. Auch im Ministerium in München stößt sie auf großes Interesse. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) meinte, der Staat sollte dieses Projekt auch weiter fördern, denn hier wurde eine Nachbarschaftshilfe entwickelt, die wirklich Sinn gibt. Für den Fraktionsvorsitzenden der CSU, Jürgen Eckert, ist klar, dass es nun auch die Aufgabe des Gemeinderates ist, die Seniorengemeinschaft zu unterstützen und auch in den Ortsteilen mehr bekannt zu machen. Bianca Fischer-Kilian meinte noch, dass man nicht nur an ältere Menschen denken sollte, die Hilfe brauchen, sondern auch an die, die mithelfen wollen. Mit einem Jahresbeitrag von 30 € (für Ehepaare 45 €), der steuerlich absetzbar ist, ist man auch beim Einsatz Unfall-, Haftpflicht- und Kaskoversichert. *Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Vereins www.seniorengemeinschaft-kronach.de und unter Telefonnummer 09261/9100115.*

Stadtumbaumanagement

Einen Sachstandsbericht über die Arbeit und Pläne bezüglich des Stadtumbaumanagements gab Pascal Bächer. Am Interessiertesten sind die Bürger und Bürgerinnen auf jeden Fall am sogenannten Leerstandsmanagement. Das Sanierungsprogramm der drei Kommunen wird bereits jetzt gut angenommen und es gab schon über 15 Anfragen, davon fünf in Steinwiesen, ein Antrag liegt nun sozusagen als „Versuchsballon“ bei der Regierung von Oberfranken zur Genehmigung. Außerdem wurde eine „Förderfibel“ herausgegeben, die über alle Möglichkeiten der staatlichen Förderung unabhängig vom interkommunalen Förderkonzept informiert. Nach Rückfrage von Jürgen Eckert (CSU), ob auch die Ortsteile bei den Leerständen erfasst wurden, sagte Bächer, dass sie ebenfalls mit befragt wurden. Der Kernort ist zwar Steinwiesen, aber wenn jemand sich meldet, ist er genau so mit dabei. Die Homepage des Oberen Rodachtals wird zurzeit ebenfalls überarbeitet und soll zu einer interkommunalen Homepage werden, die nicht nur über Tourismus und Angebote für Familien sondern auch über Immobilien und Gewerbeflächen informiert. „Es soll alles hier ersichtlich sein, was die drei Kommunen zu bieten haben. Im Herbst hoffe ich, dass sie soweit fertig ist“, erklärte Pascal Bächer. Die Jugendprojekte laufen in Nordhalben und Wallenfels gut, jedoch ist in Steinwiesen absolut keine Resonanz zu spüren, deshalb wurde dieses Vorhaben vorerst zurück gestellt. Ein neues Gutscheinsystem wird im Herbst kommen, es haben sich schon etliche Geschäfte bereit erklärt, hier mitzumachen. Im Bereich Tourismus wird eine Leitbildentwicklung angestrebt unter der Leitung von Nicole Burger, die auch für Kronach Creativ tätig ist, mit Gruppendiskussionen im Sinne der

qualitativen Sozialforschung. Dies wird in allen drei Kommunen stattfinden und es wird auch jeweils über eine andere der drei Kommunen geredet und diskutiert werden, um am Ende die Ergebnisse noch einmal interkommunal zu diskutieren. In ca. zwei Wochen gibt es eine neue Ausgabe der „Perspektive“, die das Stadtumbaumanagement zweimal im Jahr heraus gibt. Ein wichtiges Thema, das in den nächsten Jahren immer aktueller wird, ist ein Generationenkonzept. Der Trend geht von reinen Seniorenheimen weg zu alternativen Wohngemeinschaften. Das Ziel ist hier, eine Grundlage für potentielle Investoren zu schaffen und ein Konzept mit Möglichkeit zur Vermarktung zu verfassen. Die ältere Bevölkerung (Ü55) soll aktiviert und eine Bedarfserhebung durchgeführt werden. Fragen nach dem altersgerechten Wohnen und verschiedenen Wohnformen über den Betreuungs- und Pflegebedarf bis hin zu sozialen Treffpunkten, Fragen zur Mobilität und Daseinsvorsorge fallen in dieses Programm. Es sollen auch die Immobilien auf diese Dinge hin untersucht werden, ob sie dafür geeignet wären.

Informationen aus dem Gemeinderat

Das Zuschussprogramm für die **Breitbandversorgung** wurde von der Regierung ergänzt. Für Steinwiesen heißt dies, dass 850.000 Euro förderfähig sind und mit nun 90% bezuschusst werden. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) bedankte sich in diesem Zusammenhang bei der Firma Thüga Metering Service für den Glasfaseranschluss für die Schule Steinwiesen, der komplett mit sämtlichen Betriebskosten gesponsert wurde.

Wunder gab den Bericht des Landkreises über sogenannte „**Fundtiere**“. Im Jahr 2013 wurden 254 Tiere gefunden und dem Tierheim übergeben. Dies verursachte enorme Kosten, die durch eine Umlage auf die Gemeinden des Landkreises verteilt werden. Für 2014 heißt dies, pro Einwohner 0,25 €, was für Steinwiesen 885,25 Euro bedeutet, die an den Tierschutzverein überwiesen werden.

Ortsdurchfahrt Steinwiesen

Einstimmig wurde der Vereinbarung zwischen dem Bauamt Kronach und dem Markt Steinwiesen zugestimmt, die die Neugestaltung und Deckensanierung der Ortsdurchfahrt regelt. Hier wurde festgelegt, wer für was zuständig ist. Nun können die Baumaßnahmen ausgeschrieben werden, der Baubeginn soll Ende September, Anfang Oktober sein. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) erklärte auf Nachfrage von Richard Rauh (SPD), dass die Maßnahmen im Süden am Ortseingang beginnen. Zuerst werden in den Gehweg die Versorgungsleitungen verlegt, dies evtl. in einem ersten Bauabschnitt bis zum Nahkauf. Auch die Bushaltestelle Leitsch soll in diesem ersten Schritt verlegt werden. .

Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren

Die bestehende Satzung wurde in einigen wenigen Punkten ergänzt, bzw. angeglichen und tritt ab 1.8.2014 in Kraft. Die Kosten, die laut Aufstellung seit 1.1.2013 gelten, ändern sich nicht. Der Satzung wurde mit einer Gegenstimme zugestimmt. Zweiter Bürgermeister Bruno Beierlorzer (CSU) bemängelte, dass der Begriff „Höhere Gewalt“ nicht ausgeführt und genau definiert wurde. Bürgermeister Wunder (CSU) ließ jedoch keine „Grundsatzdiskussion“ zu.

Straßenbeleuchtung

Wie in der letzten Gemeinderatsitzung vom 24.06. bezüglich der Verbesserung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet besprochen, wurden nun bei der Bayernwerk AG Angebote eingeholt. Die komplette Maßnahme würde demnach um die 60.000 Euro betragen. Der damalige Vorschlag, in Neufang in der Kurve Beitzinger, am Ortseingang von Nurn, bei Nurn 167, in Steinwiesen in der Wassergasse, Dr. MaxSchwaab-Str. 3 und in der Saunkel wurde auch diesmal befürwortet. Nur eine Überprüfung in der Saunkel, ob hier die Erdarbeiten entfallen und eine Freileitung möglich ist, stand noch aus. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Beleuchtung in der Saunkel zurück gestellt und eine andere kleinere Maßnahme dazu genommen. Kosten für diese ersten Beleuchtungen würden dann beim Haushaltsansatz von 15.000 Euro liegen.

Hartsportplatz an der Schule – „Bolzer“

Die Benutzungsordnung sagt, dass Jugendliche nur bis 18 Jahre diesen Platz benutzen dürfen. Es wurde nun diskutiert, ob diese Regelung beibehalten werden soll, weil Jugendliche darum gebeten haben, dies zu prüfen. Laut Auskunft von Hausmeister Schwägerl finden sich im Atrium immer wieder Zigarettenkippen und Bierflaschen. Deshalb sollte eine Regel getroffen werden, die aber auch rigoros eingehalten und kontrolliert werden muss. Das Gremium beschloss einstimmig, die Regelung bis 18

Jahre beizubehalten und der Hausmeister wird angewiesen, Verstöße zu melden und gegebenenfalls Platzverweise auszusprechen.

Anfrage Parkverbot vor dem Kriegerdenkmal

Pfarrer Richard Reis stellte den Antrag, dass auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal ein absolutes Halteverbot angeordnet wird. Das Gleiche gilt für den Platz am Ende des Gehweges entlang des Pfarrgartens. Nach einigen Diskussionen und der Meinung, dass Schilder nicht helfen, wenn sie nicht kontrolliert werden und man statt dessen an den gesunden Menschenverstand appellieren sollte, wurde beschlossen, am Ende des Gehsteigs einen Blumenkasten aufzustellen wie beim Heimatmuseum. Es soll auch ein Appell ins Gemeindeblatt und Bürgermeister Wunder spricht noch mit der Polizei.

Antrag

Andreas Müller (CSU) gab eine Anfrage aus Nurn weiter, wo die relativ steile Straße an der Ortsausfahrt links sehr gefährlich für Kinder ist. Es wird nun geprüft, ob hier zwei Schilder mit 30 km aufgestellt werden und auf die Straße „Vorsicht Kinder“ aufgesprüht.

Bauanträge

Zugestimmt hat der Gemeinderat zu folgenden Bauanträgen:

Kotschenreuther Markus und Hertel Michaela, Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in Neufang

Greiner-Lar Sabrina und Manuel, Errichtung eines Gartenhauses in Nurn

Thorsten Wich, Anbau an bestehendes Wohnhaus in Neufang

Antrag auf Vorbescheid – Matthias Baumgärtner, Errichtung einer Feldscheune, Neufang